

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. — In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnummer** 1,50 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: 3 Mk. für die 38 mm breite Kolonelleile, 1,50 Mk. für die 28 mm breite Reklamezeile. — Bei bindenden Anzeigen: 10 Mk. für die 38 mm breite Kolonelleile, 1,50 Mk. für die 28 mm breite Reklamezeile. — Für Aufträge aus dem Ausland: deutsche Mark. — Offerten- und Anstufungsgebühr 2 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Polisches Konto Stettin 1847.

Nr. 10.

Bromberg, Freitag den 14. Januar 1921.

45. Jahrg.

Der Sturz der französischen Regierung.

Schon seit einiger Zeit machten sich Anzeichen bemerkbar, daß das Kabinett Poincaré nicht auf festen Füßen stehe. Für den Wiederbeginn der Kammerverhandlungen lagen nicht weniger als sieben Interpellationen über die Außenpolitik der Regierung vor. Allein vier davon betrafen Deutschland und eine die englische Politik und Frankreich. Die Interpellanten gehörten den verschiedensten Richtungen an; mehr als 15 Redner hatten sich eingeschrieben. Bereits in der ersten Sitzung ist die Regierung dem Ansturm unterlegen. Es wird uns gemeldet:

Paris, 12. Januar. (M.) Die französische Regierung ist heute nachmittag gestürzt worden. In der Kammer wurden verschiedene Interpellationen über die auswärtige und die allgemeine Politik eingebracht, deren sofortige Beantwortung verlangt wurde. Die Regierung widerstand sich diesem Verlangen unter Hinweis auf den bevorstehenden Zusammentritt der interalliierten Konferenz und stellte darauf die Vertrauensfrage. Mit 463 gegen 125 Stimmen sprach sich die Kammer gegen die Regierung aus. Damit ist das Kabinett gestürzt. Nachmittags begab sich der Ministerpräsident, begleitet von sämtlichen Ministern, in das Elysee, um dem Staatspräsidenten die Demission des Kabinetts bekanntzugeben.

Bei Besprechung des Kabinettssturzes in Frankreich ist sich die deutsche Presse am allgemeinen darüber einig, daß der Sturz nicht in einem für Deutschland günstigen Sinne zu bewerten sei. Der Sturz sei deswegen erfolgt, weil der Ton, den die französische Regierung Deutschland gegenüber angewendet habe, nicht scharf genug erschien.

Über die Eröffnung des Parlaments selbst wird gemeldet:

Paris, 12. Januar. (M.) Das Parlament hat heute die Arbeit wieder aufgenommen. In der Kammer hielt der Alterspräsident eine Ansprache, in der er auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwies, die jedoch den Glauben an die Zukunft nicht beeinträchtigen könnten. Die Finanzlage sei zwar sehr ernst, doch die Bemühungen auf dem Gebiete der Verbesserung sicherten das Gleichgewicht des Budgets. Die starke Vermehrung der Ausfuhr verbessere die wirtschaftliche Lage. Im Senat gab der Alterspräsident der Hoffnung Ausdruck, daß die Steuerlasten in Frankreich gemildert werden würden, sobald Deutschland zur Ausführung des Friedensvertrages gezwungen werden wird. Richtig sei ferner die Verringerung des stehenden Heeres, da Frankreich außer Feinden auch Freunde besitze, die sich ihrer Pflichten bewußt seien, so daß Frankreich nicht isoliert dastehen werde. Die englischen und amerikanischen Freunde seien nicht gleichgültig gegenüber der Gefahr, die der zivilisierten Welt drohe. Der Redner schloß seine Ansprache mit Worten der Anerkennung für die Arbeit des Völkerverbundes.

Republik Polen.

Der Frieden in Osteuropa.

Warschau, 12. Januar. (M.) Der Delegierte Polens in Lettland, Kamieniecki, erklärte in einer Unterredung, daß die Lösung der Friedensfrage mit Rußland die Hoffnung nahe, daß der Frieden in Osteuropa dauernd sein werde. Die Beziehungen der baltischen Staaten werden in drei Zeitabschnitten geregelt werden. Zunächst durch den Besuch des Staatschefs Pilsudski, dann durch die politischen Verhandlungen und endlich in Riga durch den Abschluß des Friedensvertrages zwischen Polen und Sowjetrußland. Die Realisierung des Bündnisses zwischen den baltischen Staaten hänge von dem Abschluß eines besonderen Vertrages zwischen Polen und Lettland in der Frage der baltischen Häfen ab.

Ein außerordentlicher Delegierter nach London.

Warschau, 12. Januar. (M.) Graf Adam Tarnowski begibt sich binnen kurzem nach London als außerordentlicher Delegierter der polnischen Regierung.

Der Postbeamtenstreik.

Warschau, 12. Januar. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur erfährt, hat der Vertreter der Regierung gestern mehrere Deputationen von Postbeamten empfangen, die erklärten, daß sie den durch eine staatsfeindliche Agitation hervorgerufenen Streik verurteilen.

Die Haltung der Eisenbahner.

Warschau, 12. Januar. (M.) Drei Tage lang fanden in Warschau Verhandlungen im Kongreß der Vertreter der Eisenbahnerverbände statt. Es wurde beschlossen, dem Vollzugskomitee zu empfehlen, die Realisierung der 13 Punkte der Forderungen der Eisenbahner zu erstreben und einen weiteren Kampf zur Durchsetzung der Forderungen der Eisenbahner vorzubereiten.

Rußlands Hoffnungen auf die westlichen Kommunisten.

Moskau, 10. Januar. In einer amtlichen Rundgebung heißt es: Die Regierungen im Westen sehen die Befestigung der Sowjetmacht. Die englische Regierung versucht die Unterzeichnung des Handelsvertrages hinauszuschieben. Das hindert aber die englischen Industriellen nicht, auf eigene Gefahr aus Waren zu schicken. Der Handel mit den

neutralen Ländern nimmt immer mehr zu, besonders aber der mit Schweden. Wie weit die Bedeutung von Sowjetrußland geklärt ist, ist daraus ersichtlich, daß der sogenannte Völkerverbund, der beschlossen hat, die skandinavische Stadt Helsinki mit fremden Truppen zu besetzen, diesen Beschluß auf Einspruch Rußlands hin fallen gelassen hat. Die bürgerlichen Regierungen fühlen die Stärke Sowjetrußlands. Millionen von Arbeitern im Westen werden den revolutionären Weg des Kommunismus einschlagen. Viele Millionen der unterdrückten Massen der Völker des Ostens richten ihre Blicke nach Sowjetrußland. Das geben sogar die bedeutendsten bürgerlichen Zeitungen Frankreichs zu. Wir müssen die Stärkung Sowjetrußlands völlig durchführen. Jedes in Betrieb gesetzte Werk, jeder Schornstein, jedes Stückchen wieder gepflügten Landes, jede geringste Erweiterung der Anbaufläche sind glänzende Siege, die das internationale Gewicht der ersten proletarischen Republik erhöhen.

Deutsches Reich.

Die deutsche Friedensdelegation.

übermittelte der Völkerverbund und gleichzeitig den Regierungen in London, Paris und Rom eine neue Note über die Lage in Oberschlesien, die Unruhen im dortigen Abstammungsgebiet, die Zunahme der Verbrechen im Bereich der Polizeidirektion Katowice und die erschreckende Unsicherheit im Lande. Die deutsche Note gibt die Schuld an den festgestellten Vorkommnissen dem nicht genügenden Gebrauch der zu Gebote stehenden Nachmittel und der Auflösung der ausgezeichneten deutschen Polizei. Die deutsche Regierung erwartet, daß die Alliierten keine Mittel unversucht lassen, um Ruhe und Ordnung zu schaffen, der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit zu geben, ohne das eine freie, geheime und unbefüllte Abstimmung unmöglich ist.

Im norwegischen Blatt „Dagens Nyheter“ finden wir einen längeren Reisebericht des Berliner Korrespondenten des Blattes Hans v. Sillen über seine Reise durch das oberste schlesische Abstammungsgebiet. Den Kern seines Reiseberichtes bilden zwei interessante Unterredungen mit Korsant und Le Rond. Von der letzteren heißt es: „Ich habe Le Rond um eine Erklärung über die Lage des Landes, in dem er selbst zurzeit die höchste Staatsgewalt vertritt. Er antwortete sehr schnell und mit großer Präzision: „Als Gradmesser für den Zustand eines Landes dienen folgende drei Dinge: seine Produktion, seine Finanzen und seine Ordnung. Die Produktion Oberschlesiens war, solange die Interalliierte Kommission hier regiert, niemals so gut wie jetzt. Das Land arbeitet zu unserer Zufriedenheit, die Kohlenförderung ist bedeutend, und das sollte Korsant, der Ihnen sagte, das Land könne nicht arbeiten, doch am besten wissen, denn ein sehr erheblicher Teil der Kohlenförderung geht nach Polen. Ferner: Die Finanzen sind sehr gut. Und schließlich: Die Ordnung läßt ja zu wünschen übrig; von beiden Seiten kommen Unregelmäßigkeiten vor, aber doch nicht mehr, als es in so erregten Zeiten natürlich ist. — Ob die Abstimmung ruhig verlaufen wird? Wer kann das sagen! Die Stimmung ist ganz gewaltig aufgeheizt, und der eigentliche Kampf der Meinungen steht ja noch bevor. Über den Termin der Abstimmung kann ich noch nichts sagen. Ich weiß davon nicht mehr als irgend einer in Oberschlesien. Die Völkerverbund-Konferenz hat ihre Entscheidung noch nicht getroffen, aber ich glaube, sagen zu können, daß es nach Lage der Dinge nicht früher sein kann als im März.“

Der Verfassungsausbruch der Preussischen Landesversammlung.

hat beschlossen, die Eingabe der Deutschnationalen Volkspartei in Königsberg i. Pr. um freie Rückkehr für die Flüchtlinge aus Soldan der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Der gleiche Beschluß wurde vom Verfassungsausbruch hinsichtlich der vom Arbeitsausschuß der politischen Parteien zur Erhaltung der Grenzmark in Schneidemühl gemachten Eingabe, welche die Erhaltung der Grenzmark Polen, Westpreußen als selbständige Provinzen und Regierungsbezirke fordert, gefaßt.

Die Anklage gegen die „Kriegsverbrecher“.

„Evening Standard“ schreibt, die Angelegenheit der Verurteilung deutscher Kriegsverbrecher sei von Sir Hewart, britischem Generalsstaatsanwalt, streng verfolgt worden. Die Anklagen seien nunmehr formuliert und die zweite Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig werde sie verhandeln.

Uebrigens Ausland.

Die Krisis in Österreich.

Die Regierung gab eine offizielle Erklärung aus, die besagt, die Regierung erkenne, daß durch ihren Rücktritt die schwierige Lage des Landes nur verschärft würde. So undankbar auch die der Regierung gestellte Aufgabe sei, glaubt sie doch, der schwergeprüften Bevölkerung gegenüber die Verantwortung zu haben, auf ihrem Posten auszuharren. Sie wird ihre Bemühungen zur Überwindung der gegenwärtigen Krisis fortsetzen. Die Schwierigkeiten haben sich durch neue Streikdrohungen der Eisenbahner und Postbeamten verschärft.

Dem Hauptauschuß des Nationalrats sind Vorschläge auf Erhöhung des Telephontarifs, des Posttarifs und des Personentarifs bei der Eisenbahn vorgelegt worden. Durch diese Erhöhungen soll der Mehraufwand für Personalausgaben eingebracht werden.

Eine neue politische Gruppe in Ungarn.

Unter dem Abgeordneten Gressan hat sich eine neue politische Gruppe gebildet. Ihre Aufgabe sieht sie darin, der Regierung in schärfster Opposition gegenüberzutreten und alle intransigenten Legitimisten unter ihrem Banner zu sammeln. Im Parlament wird sie besonders vom christlichen Standpunkt aus Kritik üben und die Lösung der Judenfrage behandeln.

Die wehrussische Republik.

Riga, 12. Januar. (M.) In den nächsten Tagen wird aus Moskau eine Erklärung erwartet, in welcher die wehrussische Republik anerkannt wird. Smolensk und Witebsk sollen der Republik einverleibt werden. Die wehrussische Republik wird sich Rußland als Bundesstaat anschließen.

Kriegsrat in Moskau.

Wie die Pariser „Chicago Tribune“ meldet, sind die Kommissare der 8., 9., 12. und 13. bolschewistischen Armee und der Kommissar des 14. Armeekorps nach Moskau berufen worden, wo ein Kriegsrat stattfinden soll. Auch Budjenny mit seinem Stabe befindet sich in Moskau. Im Verkehrsministerium herrscht fieberhafte Tätigkeit.

Russisch-ukrainischer Allianzvertrag.

„Nationaltidende“ erfährt aus Helsingfors, daß Lenin und Nakowski am 28. Dezember in Moskau einen Allianzvertrag zwischen Rußland und der Ukraine abgeschlossen haben, der sich mit militärischen und finanziellen Fragen, mit auswärtigen Angelegenheiten und mit Verkehrsfragen beschäftigt.

Vor einer neuen Offensive Mustafa Kemal Paschas?

Nach Meldungen aus London mehren sich die Anzeichen, daß Mustafa Kemal Pascha eine neue Offensive gegen die griechische Front in Kleinasien und besonders gegen die Front von Smyrna vorbereite.

Fortschritte der Aufständischen in der Ukraine.

Nach einer Meldung der Rus-Union aus Helsingfors nimmt die durch aufständische Abteilungen in der Ukraine unternommene Aktion ganz besonders in den Gebieten westlich und nördlich von Kiew einen günstigen Verlauf. Nach Vernichtung der roten Garnison in Maharow rückten die Aufständischen weiter nach Norden vor und schnitten die Eisenbahnlinie Kiew—Vorobianka ab. Den Aufständischen schlossen sich die benachbarten Banern an, die mit Artillerie und Maschinengewehren reichlich versehen sind, welche die deutschen Truppen dort zurückgelassen hatten.

Sozialistisch-anarchistische Verelbarung.

Paris, 12. Januar. Blättermeldungen zufolge haben die sogenannten extremen Sozialisten und die Anarchisten eine Vereinbarung getroffen, um gegen die internationale Reaktion Stellung zu nehmen.

Zur Arbeitslosigkeit in England.

Neuter berichtet, daß in Camberwell (Vorstadt von London) eine Versammlung zur Beantwortung der Arbeitslosigkeit von einer kleinen Minderheit gestört worden ist. Man verhinderte den Arbeitsminister Clarendon, der das Wort ergreifen wollte, weiterzusprechen. Die Aufrechterhaltung der Revolution, und fangen die Internationale.

London, 12. Januar. Die Industriekrise verschärft sich von Tag zu Tag. Die Behebungen in Lancashire machen eine schwere Zeit durch. Etwa 100 000 Arbeiter sind arbeitslos. Die Hilfskassen der Gewerkschaften sind fast erschöpft.

Eine weitere Meldung aus London besagt bekümmert: Die Baumwollwebindustrie macht gegenwärtig eine sehr schwere Krise durch. Über 100 000 Arbeitslose sind auf die Hilfe der Unterstützungskassen ihrer Syndikate angewiesen. Doch sind diese bereits der Erschöpfung nahe. In Preston sind 37 000 Arbeiter unterstützungsbedürftig, in Parnley sind 28 000 Arbeiter beschäftigungslos.

Sozialistischer Terror.

Rom, 12. Januar. Nach der „Idea Nazionale“ hat die sozialistische Partei die sozialistischen Gemeinderäte angefordert, für die Entfernung der Kreuztische aus den Schulen Sorge zu tragen. In etwa 3000 Gemeinden haben die Sozialisten die Oberhand, und es sind ihnen über 10 000 Schulen untergeordnet. Man glaubt, daß die Durchführung der Maßnahme nicht ohne Zwischenfälle vor sich gehen wird.

Die europäische Einwanderungsoffensive in Amerika.

Wie der „Main“ aus New York meldet, bereitet die Zunahme der europäischen Einwanderung dem amerikanischen Volke große Sorge. Der Einwanderungskommissar hat mitgeteilt, daß 25 Millionen Europäer gegenwärtig nach Amerika einzuwandern gedenken. Die großen Schiffsahrtsgesellschaften hätten bereits 15 Millionen Anfragen. Wenn der Friede mit Deutschland und Rußland wieder hergestellt sei, würden auch von dort noch Einwanderer erwartet, so daß die Einwanderungen auf 40 Millionen steigen würden. Für die Bergarbeiter und Feldarbeiter müßte man Einwanderungsbeschränkungen schaffen.

Amerikanische Reiseverluste.

Die Verluste der amerikanischen Geschäfts- und Industriewelt im Laufe der letzten 12 Monate, eine Folge des plötzlichen Warenpreiskrises, werden von sachverständiger Seite auf 2 000 000 000 Dollar veranschlagt. Nach der gleichen Schätzung sind die Warenlager ungefähr um 3 000 000 000 Dollar im Werte gesunken. Trotzdem ist die Lage der meisten Geschäfte nicht erschüttert, weil sie in den letzten fünf Jahren außergewöhnlich hohe Gewinne erzielt haben, aber in ihren Dispositionen sehr vorsichtig und zurückhaltend waren. Nur durch diesen Umstand ist unlängst der große Warenpreiskrises eine allgemeine Panik verhindert worden. Infolge der wirtschaftlichen Depression in den Vereinigten Staaten sind auch Bankrotte in letzter Zeit eine häufige Erscheinung geworden. Allein im November gab es 1085 Bankrotte mit 39 751 859 Dollar Passiva insgesamt, eine Zahl, die seit Januar 1918 alle früheren übertrifft. Die Gesamtverluste in diesem November waren größer als in irgendeinem November anderer Jahre. Am härtesten sind die Engros Händler und Fabrikanten betroffen worden, die mit dem Ex- bzw. Importhandel in Verbindung stehen, und zwar besonders auf dem Gebiete der Schuh-, Seiden- und Pelzindustrie.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 13. Januar.

Seelische Hemmungen in der Kindererziehung.

Von einer Mutter wird uns geschrieben: Seitdem auch bei uns hier die Eltern (Elternvereinigungen, Besuche bei den Lehrern) Hand in Hand mit den Lehrern zum Besten der Kinder wirken, Erziehungsmaßnahmen mit gegenseitigem Einverständnis getroffen werden, haben sich erfreuliche Ausblicke auf eine bessere Erziehung der Kinder und Jugendlichen eröffnet. Die Lehrerschaft ist beglückt darüber, daß endlich die schon so lange ersehnte Verbindung zwischen Schule und Elternhaus geschaffen wurde. Der Elternschaft ist Gelegenheit geboten, besondere Wünsche zu äußern, die Marschrichtung der Schülererziehung genau verfolgen, wenn nötig auch mit beeinflussen zu können. Trotzdem auf beiden Seiten noch mancher Widerstand, noch manches gegenseitige Mißtrauen zu beseitigen ist, hat sich doch gezeigt, daß nach Überwindung der natürlicherweise anfänglich oft recht großen Schwierigkeiten der Zusammenarbeit, eine völlige Verständigung zwischen Schule und Elternhaus möglich und erreichbar ist.

Freilich gehört dazu vor allem auch das volle Verständnis der Elternschaft für die Forderungen der Schule. Diese kann noch so wertvolle Erziehungsarbeit leisten, die Lehrer ihre Aufgabe mit ganzer Hingabe an ihr Amt noch so ernst auffassen, die heute doppelt schwer erziehbare Jugend zu leiten: wenn das Haus, die einzelne Familie diese Erziehungsabsichten der Schule durchkreuzt oder ihnen direkt entgegenarbeitet, dann muß immer wieder die ganze Seele des empfänglichen Kindes unter dem Zwiespalt leiden und bei ihm seelische Hemmungen entstehen, die seine Charakterentwicklung ungünstig beeinflussen. Wegen die ethischen Forderungen der Schulerziehung zu wirken, bietet sich für die Eltern fast ständig Gelegenheit! Z. B. verlangt der Lehrer tabellöse Schularbeiten. Daheim heißt es: „Ach was, schreib deine Seiten runter, wenn's auch mal nicht so ist.“ In der Schule wird über die Wichtigkeit des ständigen Gehors gesprochen. Die Mutter geht mit dem Kinde auf den Markt, zum Kohlenhändler oder Holzplatz und kauft es, wenn das Kind um sich herumguckt und mitnimmt, was sich ihm bietet. Noch viel mehr wird gegen das achte Gebot im Hause verstoßen und seelische Hemmungen im Vorstellungsvermögen des Kindes hervorgerufen, wenn in seinem Dasein über Freunde und Bekannte, Verwandte oder Nachbarn abfällig geurteilt, oder wohl gar ehrverletzende Äußerungen getan werden. Schließlich muß ja das Kind alle ethischen Grundsätze, die die Schule aufstellt, den gesamten Moral- und Sittlichkeitsunterricht gering einschätzen, ja, direkt je nach seiner eigenen „Meise“ verachten lernen, wenn es immer wieder daheim Zeuge ist, wie seine Eltern dagegen verstoßen. „Erziehungsarbeit an Kindern heißt, sich zunächst selbst erziehen und ständig selbst beobachten und im Saume halten!“ Dieser wichtige pädagogische Grundsatz für alle Eltern müßte ihnen immer euermäßig sein, besonders aber dann, wenn sie gemeinsam mit der Schule die Erziehung ihrer Kinder mit Ernst und Hingabe betreiben wollen, zu deren eigenem Besten.

§ Klagen über nicht eintreffende Post. Von allen Seiten gehen uns Klagen zu über das Ausbleiben der bestellten und bezahlten Zeitungen, besonders aus dem Deutschen Reich, über das Nichteintreffen von zweifellos abgeordneten Briefen usw. Wenn es unseren Lesern ein Trost ist, wollen wir ihnen mitteilen, daß auch unser täglicher Eingang an Redaktionspost auf etwa ein Zehntel des Umlanges von noch vor wenigen Tagen zusammengesunken ist. An unserer Bromberger Post soll die Schuld nicht liegen, wird uns versichert. Lassen wir uns also in Geduld und warten auch auf diesem Gebiete bessere Zeiten ab.

§ Das Amt zur Bekämpfung des Wuchers und der Spekulation bleibt in unserem Gebiet bestehen. Wie die Polener Zentrale mitteilt, soll sogar das Tätigkeitsfeld dieser Behörde bedeutend erweitert werden. Im besonderen wird das Amt zur Bekämpfung des Wuchers und der Spekulation die Grenzkontrolle in unserem Gebiet von Oberhavel bis zum Meere und längs der Grenze nach Konarkon übernehmen. Diese Kontrolle wurde bisher durch das Ernährungsdepartement ausgeübt.

Malaria.

Von Ludwig Huna.

Copyright 1921 by „Deutsche Rundschau“, Bromberg.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Drea aber arbeitete in den Fieberhütten der Campagna. Er dachte sehnend an sein Weib und erinnerte sich dankbaren Herzens des Vaters Viggiani, der ihm zur tapferen Arbeit verholfen hatte. Dann kamen endlich Tage, da er müde seine Lize täglich einfrisch und nicht recht froh werden konnte. Er schlief unruhig in der Arbeiterbaracke und sprach verwirrt und gequält im Traum. Er bemerkte nicht, daß sich seine Wangen mit grünlichgelben Flecken bedeckten und seine Augen matt zu glänzen begannen. Wenn er hie und da von letzten Fieberhütten durchschüttelt wurde, oder wenn das Stechen in der Magengegend gar zu arg hervortrat, meldete er sich beim Arzt marod, durfte dann zwei Tage ruhen, um dann wieder schmerzhaft gekräftigt die Schaufel aufs neue in die Hand zu nehmen. Das bishigen Herzlosens überlachte er bald, die Bitterkeit des Geschehens machte ihm auch keine besondere Sorge, denn er aß sehr wenig und immer nur Polenta und Obst. Am meisten ergötzte er sich an Feigen, die er auf ihre Reife hin nicht erst besonders untersuchte.

Eines Tages kam einer aus Genzano zu ihm und brachte ihm sonderbare, schwere Nachricht. Es war ein Treiber aus derselben Gasse. Und der sagte ruhig und fest zu ihm: „Drea, daß du es nur weißt: dein Weib hält es schon lustig mit Saverio Viggiani.“

Da brach etwas in ihm zusammen. Aber in seiner Grundgüte munterte er sich, daß er so gar keinen Jörn in sich aufsteigen fühlte. Ihm war wohl, als hätte man ihm ein sehr großes Leid zugefügt, gegen das er sich nicht zu wehren vermochte, weil er von Natur aus nicht besonders stark und kräftig war, in der Seele nicht und nicht im Leibe. Das Gefühl elender Unmöglichkeit beschlich ihn. Was da nun, was unterlassen? Rein Feuer des Stidens brannte in seinen Gliedern. Und jetzt erst fühlte er, daß er recht krank war. Er versuchte, seine Hände zu bewegen, die Arme langsam auszustrecken, wie um jemand zu packen und zu rütteln. Aber er kam sich entsetzlich machtlos vor und merkte, daß er gar keinen Willen mehr hatte, sich ernstlich aufzuraffen. Aber etwas mußte geschehen, das fühlte er beiseite mit Schmerz. Jenerdewas? Nur was? Ganz so machtlos konnte er doch nicht bleiben, und ganz so ehrlos auch nicht, und ganz so ungerührt konnte die Schuld der süßen, geliebten Maddalena doch auch nicht bleiben! Aber was nun? Was?

Und er fand nichts.

§ Postkursium. Auf Grund des Posttarifs beträgt das Porto für Postanweisungen bis zu 100 Mark 2 Mark, bis zu 200 Mark 3 Mark, bis zu 500 Mark 5 Mark, bis zu 1000 Mark 10 Mark. Will somit jemand mehr als 500 Mark bei der Post auf eine Anweisung einzahlen, so muß er 10 Mark Porto entrichten. Billiger kommt man weg, wenn man einen Betrag unter 700 Mark teilt, und zwar: 600 Mark in 500 und 100 Mark, Porto 7 Mark; 700 Mark in 500 und 200 Mark, Porto 8 Mark; 800 Mark in 500 und 300 Mark, Porto 7 Mark; 900 Mark in 500 und 400 Mark, Porto 8 Mark, usw.

§ Bernutrennung auf der Post. Der „Dz. Bndg.“ erfährt aus glaubwürdiger Quelle von einer Bernutrennung, die kürzlich auf der Post begangen worden ist. Vor Weihnachten landete eine in Exemplar wohlbefaltene Familie ihrem beim 69. Reserve-Infanterieregiment dienenden Sohne ein Paket, in dem ein halbes Pfund Butter, ein Möbstritzel, ein Pfund Butter, ein halbes Pfund Schmalz, 100 Zigaretten, Seife, Äpfel, Nüsse und Pfefferkuchen enthalten waren. Groß war aber das Erstaunen des Empfängers, als er statt dessen im Paket nur Zigaretten vorfand. Das Gewicht stimmte mit dem bei der Auslieferung angegebenen überein. Die Reklamation hatte keinen Erfolg, da das Paket ohne Wertanabe aufgefertigt worden war.

§ Die Feilenhauerinnung. Die erste Jahresversammlung eröffnete Obermeister Froehlich mit einer Ansprache, die in herzlichen Wünschen für ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr ausklang. Die vollständig erschienenen Kollegen nahmen mit Interesse Kenntnis von den Ausführungen des Kollegen Pohl über die Bestimmungen der erweiterten Krankentafel- und Invaliditäts-Beitragskassen. In die Beiratsrolle wurden vier junge Leute eingetragen, worunter sich ein Meisterknecht befand. Für den sein Amt niederlegenden Kollegen Lepp, welcher dem Vorstande 30 Jahre angehörte, wurde Kollege Reimer gewählt, so daß sich der Vorstand aus den Herren: Obermeister Froehlich, erster Obermeister, Pohl, zweiter Obermeister, Reimer, Schriftführer, Reimer, Kassensührer, Klingbeil und Stominski, Beisitzer, zusammensetzt. Nach Verlesung der Beiratsrolle und Aussprache über die Unmöglichkeit, bei der fortwährenden Steigerung der Preise für alle Werkzeuge und Bedarfsartikel, zu den heutigen Preisen weiter arbeiten zu können, ergriff Obermeister Froehlich das Wort, um der oserwilligen Pflichterfüllung des Kollegen Lepp zu gedenken und den Dank der Innung abzusprechen. Dies geschah durch Erheben von den Plätzen.

§ Die Polnische Berufsvereinigung in Bromberg hielt kürzlich eine Jahresversammlung ab, in der festgestellt wurde, daß die Zahl der Mitglieder etwa 1000 beträgt. Aus dem Kassenericht ist hervorzuheben, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre 40 000 Mark umgesetzt worden sind.

§ Der Verein der Fremdbinnen junger Mädchen hielt dieser Tage im Einklang seine Monatsversammlung ab, die die Vorsitzende mit Dankesworten für die ihr übermittelten reichlichen Spenden eröffnete. Viele Arme konnten durch diese Gaben erlöst werden. Anerkennend hob sie hervor, daß trotz der Abwanderung immer weitere Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Der Zusammenschluß wird durch regelmäßige Versammlungen aufrecht erhalten, in denen den Mitgliedern Anregungen verschiedenster Art geboten werden: Vorträge belehrenden oder aufklärenden Inhalts, musikalische und deklamatorische Darbietungen.

§ Der Nieder- und Arienabend von Fräulein Carotta Ganie findet heute abend in Wiherts Festalen statt.

Kurzbericht.

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg.
Die Notierungen der Polnischen Landesdarlehnskasse sind heute unverändert.

* Danzig, 12. Januar. Der Kurs der polnischen Mark betrug heute in Danzig 8 bis 8½, Überweisung Warschau 7½ bis 7¾. In Breslau wurde die polnische Mark mit 8 bis 8½ und in Berlin mit 8 bis 8¾ notiert. Für Dollars zählt man in Danzig 68, für ein Pfund Sterling 260.

* Warschau, 12. Januar. Börsenbericht der Warschauer Börse vom 12. d. M.: Dinarubel zu 1000: Einkauf 104, Überweisung 102. Dollars der Vereinigten Staaten: Einkauf 710, Verkauf 770. Kanadische Dollars: Einkauf 570, Verkauf 620. Französische Franken: Einkauf 45, Verkauf 47.50. Belgische Franken: Einkauf 47, Verkauf 50. Schweizer Franken: Einkauf 112, Verkauf 120. Pfund Sterling: Einkauf 2750, Verkauf 2880. Deutsche Mark: Einkauf 1040,

Eines Tages — es war gegen den Herbst zu — schnürte er sein kleines Tuchbündel und schlüpfte sich durch Nom hindurch hinaus nach Genzano. Es alühte alles in ihm und ihn, er fühlte, wie heiß sein Atem ging, und glaubte, jeden Augenblick niederstürzen zu müssen auf dem staubigen Weg. Er preßte Gebetsblätter an seine Lippen. Sie blieben kleben und wurden heiß an seinem Munde. Paß! Dein Atem ist Gift! sagte er sich. Was weiter? Der Sumpf riecht aus meinem Atem. Um so besser! So ist eben alles aus ... und sie, die Maddalena ... sie ist mein Weib, die Maddalena ... freilich ... aber das Gift drinnen in der Kehle ... paß!

So frägte er mühselig und langsam, die Bergwand hinan in sein heimatisches Genzano. Er laute widerwillig an einem Stück Maibrot, das er aus dem Kasten hervorgeholt hatte, und bis in eine Traube hinein, die schwer über einen Steinriegel hing. Als die Sonne glutvoll ins Meer sank und die ganze lateinische Küste von Jucastro bis San Genaro in ein purpurnes Gewand warf, kam er matt und müd oben an.

Er traf seine Frau allein. Sie schreckte zusammen, als sie ihn sah. „Wie siehst du aus, Pietro?“ Und bang erbleichend reichte sie ihm die Hand.

„Morgens — mit einer Vire im Tag — aber mir ist wohl und gut — ganz wohl — und schon bist du geworden, Maddalena, schön und rund und weich, Maddalena.“ Er lächelte sie an und ergriff wieder und wieder ihre Hand, die so fein und weich geworden war. Und in seinem Blick lag ein seltsames Rauern und Haschen. Und plötzlich fragte er mit vorgerücktem Kinn und aufgeworfenen Lippen, sehr lustig und fast neidend: „Und wie geht's meinem braven Wetter Viggiani?“

Maddalena, die Durchtriebene, zuckte nicht zusammen. Aber lachen, wie er, konnte sie auch nicht. Es lag schweiß um die beiden herum. Schweiß wie die Sumpflust der weiten Campagna. Und endlich wankte sich das Weibchen zur Antwort: „Viggiani ... dem geht es gut ... und er hat mich viel belüßt ...“

„Und hat dich getrübt, der gute, ehrliche Viggiani. Na, das freut mich, ganz aufrichtig freut mich das.“ Viggiani ist gewiß ein guter Mensch und Fröher. Immer hab' ich ihn angesehen. Ei, ei, wer doch über den Menschen ist schlecht gedacht hätte! Also getrübt hat er dich, der Viggiani!“ Und das wiederholte er einige Male mit einem bösen Rächeln um den Mund herum. Und ließ sich schwach auf den alten Sack fallen, der noch immer bei der Tür lag, wie damals, als er Abschied von Maddalena genommen. „Nichts hat sich hier verändert, Weib, wie ich sehe ... gar nichts ... es wäre denn, daß du, Maddalena, mit deinem Herzen ... aber das macht nichts, Maddalena ... Wir haben uns doch lieb, Kindern kleines, nicht wahr? Und werden uns jetzt noch viel lieber haben. Komm, komm!“ Und er zog die Maddalena, die voll unbemerkter Reue not stand, an sich und

Verkauf 1100. Österreichische Kronen: Einkauf 112, Verkauf 110. Tschechoslowakische Kronen: Einkauf 850, Verkauf 920. Schwedische Kronen: Einkauf 155, Verkauf 165. Dänische Kronen: Einkauf 121, Verkauf 130. Norwegische Kronen: Einkauf 124, Verkauf 133. Rumänische Lei: Einkauf 9.75, Verkauf 10.75. Finnische Mark: Einkauf 21, Verkauf 22.50. Holländische Gulden: Einkauf 239, Verkauf 22.50

Armut.

Erstaufführung des Trauerspiels von Anton Wildgans.

Das Weib von der Armut wurde uns gestern auf der „Deutschen Bühne“ in Bromberg geliegt. Wahrscheinlich gelungen. Es ist ein altes Weib, und man hat es nicht heute die Ohren zuhalten, schon wenn er von der Armut hört. Es gab auch manchen Einwurf, als es bekannt wurde, die Bühne wolle ein neues Trauerspiel, die „Armut“, herausbringen. Die so sprachen, mögen hingehen in den Musentempel und sich das Stück ansehen, nein, besser anhören. Es sind warme Töne und Klänge, die unsere Seele treffen; das alltägliche Weib von der Armut wird zum Hymne im Trauerspiel von Anton Wildgans, dem Dichter der Armut. Nichts von jenen armseligen Effekten in materialistischen Bühnenwerken der russischen Schriftsteller und ihrer deutschen Nachahmer. Kein hervorgeraten des Glends in das Kampenlicht. Eine stille Melodie von der Seligkeit und dem Glück des armen Mannes, der am Kleinsten noch Freude hat, in der eigenen Pflichterfüllung die Stille seines Seelenlebens findet und trotz Krankheit und Armut, trotz ständiger Anwesenheit einer verbitterten kalten und poefelosen Frau von der Liebe seiner Kinder lebt.

Die „Armut“ ist auch nicht ein Trauerspiel im landläufigen Sinne, auch kein eigentliches Drama, denn es fehlt der dramatische Aufbau fast gänzlich. Ein Stück ohne Handlung könnte man sagen, wenn nicht das tägliche Ringen einer ganzen Familie innerlich mehr Handlung bieten würde als das dramatische Eintreten von neuen Vermählungen und unerwarteten Lösungen von Konflikten. Aber nicht nur die edle Sprache ist es, die uns im Wildgansschen Stück von den Menschen spricht und uns zu Herzen geht, sondern gerade die in unserer Zeit so notwendige Erkenntnis von den Wahrheiten des Lebens und dem wahren Glück selbst unter Verzicht äußeren Glanzes. Und wer hat nicht gestern dem Inhalte des Dialogs gefolgt, ohne tief innerlich ergriffen zu werden? Wer hat nicht des armen sterbenden Beamten Tochter Leiden mitgeföhlt, als sie sich zum Äußersten, ja, zur Aufgabe ihrer Ehre, entschließen wollte, nur um den Vater zu retten? — So kam es, daß niemand allhergebrachte Bühnengeregel im Aufbau der Armutshymne vernahmte, daß auch in keinem Augenblick vom Aufgehen des Vorhangs bis zu seinem Niedergehen die „Handlung“ schleppte.

Die gekriste Erstaufführung brachte aber auch den Beweis, daß es wohl möglich ist, auf unserer jungen Bühne Werke zur Darstellung zu bringen, die nicht dem Routine-rahmen eines einfachen Theater-Ensembles sich ohne weiteres einpassen. Es ist in der kleinen Künstlertruppe unter Dr. Tiegels Leitung der Geist vorhanden, der Grundlage ist für eine erfolgreiche Webergabe geistig seiner Kunstwerke. Eine allseitige Hand nicht nur, sondern auch die innerliche Fähigkeit besaß der Spielleiter Adalbert Behnke bei der Verteilung der Rollen und der Einstudierung gerade dieses Stückes. Er verstand es, Einzelheiten herauszuarbeiten und auch durch das Einstellen der Schmeißerfunkt, der Musik, im vierten Akte eine Wirkung von eigenartigem Reiz zu erzielen. Gerade in diesem Akte, dem Höhepunkt dichterischer Kunst im Werke, ziehen die Worte und Reime vorbet wie fliegende Rhythmen, wie ein romantisches Adagio. Behnke selbst hatte auch die Rolle des poetisch begabten Sohnes Gottfried übernommen. Wenn er auch innerlich alle Schwierigkeiten in der Aufführung dieses jugendlichen frühreifen Dichters meisterte, so schen es uns, als ob er das Äußere und das Äußerste des in Armut Großgewordenen nicht so sorgfältig studiert hatte. Es wird Wehnte wohl nicht leicht, den „Kavalier“ ganz abzuschnüdeln. Das, was sonst seine Stärke ist, wenn er sich mühelos selbst spielen kann, hätte ihm in dieser Rolle ein Hindernis werden können, wenn in der „Armut“ das gesprochene Wort nicht stets das Bühnenbild beherrschen würde. Der alte in Seligkeit sterbende Postbeamte Josef Spuller fand in Willi Damaskos eine Verkörperung, die jeden Gedanken an Komödie fernhielt. In Maske, Haltung und zu

drückte ihre Lippen, die sich kaum wehrten, fest und fest an seinen fiebernden Mund. Maddalena tat gerührt, um nicht verdächtig zu erscheinen. Die heiße Blut an ihm war ihr fremd. Erschreckt sah sie ihn an.

„Paß dich, Pietro ... was du nur hast!“
„Du hab' ich wieder. Bisher hab' ich dich viel zu wenig lieb gehabt. Das soll nun ganz anders werden, ganz, ganz anders. Aber wie du mir ausweichst, Maddalena!“ Und wieder griff er nach ihr.

„Wie hast du mich so heiß geküßt ...“
„Ich weiß, ich weiß“, lächelte er mit zugekniffenen, schlaun Augen. „Dann hol' ich es doch nach, Kindchen kleines. So viel Liebe bin ich dir schuldig, so viel!“

Und immer wieder umfaßte er ihre liebe Gestalt und vergrub sich in ihre bang zitternden Lippen. Und sie fühlte etwas Entsetzliches: wie das Gift aus seinem Munde in ihre Kehle krömte, lukweise, mit jedem stürmischen Atemzug. Und sie wehrte sich nicht, aus Furcht, er könne alles mißdeuten. Todunglück blühte sie in seine unheimlich lodenden Augen und sagte endlich erschauernd: Pietro ... laß mich ... laß mich ... weicht du, die Gina drüben vom Dhländler, die ist gestorben, weil sie das Fieber bekam ... ihr Liebster brachte es mit von da unten ... aber du, Pietro ... du hast mich doch lieb, nicht wahr?“

„Lieb, lieb!“ flüster er qualvoll.
Und sie schrie ihn verzweifelt an: „Paß mich! Du hast das Fieber! Paß mich!“

Aber er ließ sie nicht. Neun Tage ließ er ihr keine Ruhe.

Am zehnten Tage aber starb er.
Einige Tage darauf trat Viggiani mit einem traurig hergerichteten Gesicht in den finsternen Gemüßladen. Er sah die arme Maddalena an. Anste und fragte: „Was ist dir auto, süße Maddalena. Du darfst dir die Geschichte nicht so zu Herzen nehmen. Du bist jung und schön. Aber wenn du so trauerst ... mein Gott! Ganz alühend bist du ... und deine Wangen sind gelb. Willst du sie häßlich werden lassen?“

Und sie antwortete mit einem granenvollen Rächeln: „Pietro nimmt mich jetzt mit. Pietro tötet mich. Und es gibt einen Gott und eine Maria.“

Er wollte sie nicht verstehen.
Von da an gefiel sie ihm auch nicht mehr. Aber ganz wunderbar arbeitete die Liebe in ihrem ara gequälten Herzen. Kränlich, mit einer Schonung und Zärtlichkeit und Sorge, vor der alle Mäulichkeit recht erbärmlich ausfieht. Als Maddalena auf dem Sterbebett lag, drängte sie den endlich mitleidig gewordenen Saverio Viggiani sanft von sich und vermehrte ihm seine armseligen Heuchelisse. „Nicht doch ... weicht du ... früher einmal ... aber jetzt ... das Fieber tötet alle, die mich küssen ...“
Und der Besorgte küßte sie nicht.

Herzen gebender Sprache wird man schwerlich auch auf anderen Bühnen einen besseren Interpreten dieser idealistischen Figur finden. ...

im Äußerem und sprachlich monoton und doch so unendlich wirksam konnten wir uns keinen besseren „Tod“ wünschen, der dem armen Postbeamten zum seltsamen Ende verhalf.

Aus dem Gerichtssaale.

ab. Bromberg, 13. Januar. Die Strafkammer verurteilte gestern wegen schweren Diebstahls die 17-jährige Arbeiterin Franziska Schula, hier seit dem 23. Oktober 1920 in Haft, die einer Frau aus Schlenken, während ihrer Abwesenheit, aus dem verriegelten Spinde einen Rock und eine Bluse im Werte von 2000 Mark gestohlen hatte, zu vier Monaten Gefängnis.

Bermischtes.

* Eisenbahnunfall. Wie der „Volksfreund“ meldet, entgleiste am Mittwoch bei der Ausfahrt aus dem Hauptbahnhof in Aachen ein Wagen eines nach Belgien bestimmten

Güterzuges. Die nachfolgenden 12 Wagen türmten sich fast alle hoch auf und wurden zum großen Teil zertrümmert. Dem Unglück fielen zwei Menschenleben zum Opfer.

Wasserstände.

Table with 6 columns: Pegel zu, Wasserstände, Tag, m, Pegel zu, Wasserstände, Tag, m. Rows include Weichsel, Elbe, etc.

Hauptschiffleitung: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil: Karl Hilliger, für den übrigen Teil: Johannes Kruse.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Urząd Węglowy byłej dzielnicy Pruskiej w Poznaniu

Table with 6 columns: Herkunft der Kohle, Stück und Würfel, Ruß I, Ruß II, Staub, Für alle Sorten. Rows include I. Karwiner Kohle, II. Oberschlesische Kohle, etc.

Der Preis für 1 Tn. loße Grube oder Grenzstation ist zu verstehen: Karwiner Kohle und Ruß franco Grenzstation Giesan oder Zebrowice, Zabrowaer und Aratauer Kohle loße Grube, Oberschlesische Kohle und Ruß franco Grenzstation Leta bei Reppo.

Geldüberweisungen sind auf das Konto des Urząd Węglowy byłej dzielnicy pruskiej an die Bank Związków Spółek Zarobkowych oder an Polska Krajowa Kasa Poczyszkowa in Poznań zu richten.

250 g Weizengrieß

kommen als Sonderzuweisung für Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Jahre und für Personen von 70 Jahren und darüber ab 20. Januar zum Preise von Mk. 2,00 durch die auf den betr. Sonderwarenkarten verzeichneten Geschäfte zur Verteilung.

Schweinekraftfutter

Transportkontor Bromberg G. m. b. H.

Internationale Spedition, Möbeltransporte nach Deutschland und nach allen Plätzen Polens, : : Sammeladungsverkehr : : Verzollung u. Lagerung

Weihnachtsspende

Für die Vermittlung der Armen. Ungenannt 20 Mk., 100 Mk. hierzu 1 L. Quittung in Nr. 46 17781.60 Mk., mithin zusammen 17911.60 Mk.

Gesucht zum sofortigen Eintritt für mein Lebensmittelgeschäft 1 fleißiger, jüngerer

Verkäufer

(richtiger Rechner) der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Dasselbe kann zum 1. 4. cr. ein Lehrling eintreten. Offerten unter L. 1515 an die Gesch. d. Bl.

Buchhalterinnen Stenotypistinnen Maschinenschreiberinnen

mit praktischer Tätigkeit, beider Sprachen mächtig, gesucht. Urząd Pośrednictwa Pracy.

Buchhalter(in).

Wir suchen zum raschmöglichen Eintritt einen Bilanzierenden Buchhalter(in).

Rechnungsführer

der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Ferner zum sofortigen Eintritt einen fleißigen, energischen Feldbeamten

Unterh. Beamten.

Buchhalter od. Buchhalterin

möglichst bilanzlicher, für hiesiges Unternehmen gesucht. Es wird nur auf erste Stelle bei hohem Gehalt reflektiert.

Jung. Mann

mit guten Zeugnissen, aus d. Ztg. od. Kolonialw.-Branchen per sofort gesucht.

Schiffseher

für poln. u. deutsch. Sch. werden eingestellt.

Möbelschneider

werden sofort eingestellt.

Kontoristin

der polnischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, zum baldigen Eintritt gesucht.

Wo kann ein jg. Mädchen von sofort 3 Monate Schneider lernen?

Administrat. sucht zu sofort zur Führung seines frauenl. Haush. u. Erziehung l. dd. Kinder geb. ältere Dame

Junges Mädchen evang., nicht unter 16 Jahren welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet freundliche Aufnahme in der Molkerei-Genossenschaft Morawiec.

Eine Lehrmalerin aus achtbarer Familie sucht zu baldigem Eintritt Molkerei-Genossenschaft Morawiec.

Arbeitsmädchen für dauernde Beschäft. sucht Arthur Buch, Danzigerstr. 151.

Für einen besseren Landhaushalt wird, da keine Tochter vorhanden, ein besser, inniges Mädchen als Stütze der Hausfrau gesucht.

Zur Mithilfe in Hauswirtschaft und Kochen erfahrene Stütze als Hausgenossin (Mädchen vorhanden) sucht Frau Margarete Belau, Sepolino (Zempelsburg).

Erfahrene ältere Stütze von sofort bei hohem Gehalt wünscht älterer, lediger Beamter, Kreisstadt. Meldung mit Bild u. Zeugnis erbet. unter G. 1493 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Velt., besch., anst. Srl. oder alleinst. Frau ohne Anhang wird v. nett, anst., händl. Ehe. als Hilfe im Haushalt, so. in Dauerstell. m. Familienanfall, geg. freie Wohn., Verpfleg. u. monatl. 50 M. Vergütung gesucht. Carl Hoffmann, Kaufmann, Berlin, Chausseestr. 1, 151.

Selbständige Köchin gewandt im Baden und Einmachen, f. Stadtant in Deutschland gesucht (ohne Leutebel). 1014 Danzigerstr. 158, 1. Et.

Ein Dienstmädchen von sofort evtl. z. 1. Febr. gesucht, Gerz, Danzigerstr. 90.

Aufw. ges. Wilmelms. 7a, I, I.

Aufwartung gesucht. Gebauer, Feldstr. 34, II.

Für Apotheker und Drogerien

diene mit Offerten in: Magnesia, Morphin, Salmaf. u. and. Chemikalien Dom Komisjny dla produktów rolnych. Bydgoszcz Gdansk J. Zygmanski Import Export Nr. telefonu 592, 1536

Koksbricketts

liefert prompt frei Haus Kohlenkontor Bromberg ul. Jagiellońska 46/47. Fernspr. 12 u. 13, 1546

Schweizerstumpfen

Virgins, Kief- und Kopfgarren, beste Fabrikate, von 480 Mark an empfiehlt billigt. Originalproben fort. Vertnachnahme. S. Merkle, Tabakfabrikate, Stuttgart, Bismarckstr. 5. Gold. Vertreter gesucht.

Hufeisen, Hufnägel

empfiehlt ab Lager Landw. Ein- und Verkauf-Genossenschaft Margonin.

Wer dreißert

8 monatigen Volksbund auf Mann, Nacht evtl. Spur usw. Ausführl. Angebote an Anst. Dom. Klebsattel bei Schwirien, Lötun. 15-4

Leichtes Fuhrwerk

auch zu Hochzeiten, wird gestellt. Grund, Danzigerstr. 26.

Beiladung gesucht nach Erfurt.

Präh. Jägerh. Ratlerstr. 21 a.

Wiberts Festale.

Heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr.

Konzert Carlotta Gause

Karten b. Hecht, ul. Gdansk, und Abendblase.

Deutsche Bühne.

Bydgoszcz. (Elysium-Theater.)

Donnerstag, 13. Januar 1921 abends 6 Uhr, zum 12. Male

Schneewittchen.

Freitag, 14. Januar 1921, abends 7 1/2 Uhr, zum 2. Male

Armut.

Trauerspiel von Bydgosz. Die Zeitung.

Heute abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im 8. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter unserer Kinder

Hildegard v. Blücher

geb. v. Gurekly-Cornitz.

In tiefer Trauer im Namen aller Verwandten:

Hans v. Blücher.

Ostrowitt, Kr. Löbau, den 9. Januar 1921.

Bestattung Ostrowitt, den 14. Jan. 1921, 100 nachm., im Familienkreise.

Nach schwerem langen, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verstarb am 11. d. M. 1921

Raufmann

Herr Gustav Riste

Danzigerstr. 31/32.

In tiefstem Schmerz

Die Hinterbliebenen.

Beerbigung findet am Freitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 11. d. M. verschied unerwartet unser lieber Sportkamerad und Vorstandsmitglied

Herr Josef Milanowski.

Ehre seinem Andenken!

Bromberger Tourenklub 1897, E. B.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders Erich sagen wir allen Verwandten, Bekannten, der Firma Dan. Brande Söhne, seinen Beamten, besonders Herrn Max Rietner unsern

herzlichen Dank.

Familie Rittkowski.

Karlsdorf, den 13. Januar 1921.

7. großer Buchführungskursus

bei der

Zentral-Buchstelle des Ostens

norm. Buchstelle des Verbandes Deutscher Landwirte, Bydgoszcz, Goethestr. 37, 1

beginnt am 24. Januar 21.

Gelehrt wird doppelte und einfache kaufm. und landwirtschaftl. Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, poln. Sprache, wissenschaftl. Vorträge über Tierhygiene, Fort- und Landwirtschaft.

140 Rechnungsführer und -führerinnen bereits ausgebildet. — Stellung wird nachgewiesen. Baldige Anmeldung erbeten.

Dampfzüge- und Hobelwerk

J. Fischer, Gniwotowo

übernimmt sofort

Lohnschnitt u. Tischlerarbeiten.

Der Sequester. Paul Ziele.

An- u. Verkäufe

Suche Grundstücke (Stadt und Land). Alaihor, Jagiellonska 4.

Ein Haus oder Villa

in bescheidenem Umfange, in Stadt oder auf d. Lande zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. E. 707 an die Geschäftsst. d. Blatt.

Grundstück, 3 Mg. Land, Obstg. u. Auenwiesen, lof. z. verkaufen. 1013 Znowoclawka 65.

Hotel oder Restaurant

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. unt. E. 994 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dampfmolkerei

besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbst ist außerdem noch eine komplette

Molkereieinrichtung

zu verkaufen. Dazu gehört ein stehender Dampfkessel und 4-5 P. S. Maschine, jed. ist lehteres auch getrennt zu haben. E. Scherz, Molkereibesitzer, Sieralowo (Siegfriedsdorf) b. Nowalewo (Schönsee).

Gutes Arbeitspferd

verkauft Luhn, Lohowo. 152

Mehrere Pferde

billig zu verkaufen. Schwedenstr. 1.

Eine Kuh

zu verk. Kunz, Miedzan (Schleusenort), Katerstr. 17.

Eine Kuh zu verkaufen.

Brondy 11.

5 hochtragende Kühe zu verkaufen. Müller, Schwedenhöhe, Kielesstr. 14a. 1021

2 tragende Ziegen, 1 Hund zu verkaufen. Jagiellonska 45, part.

Terrier echt. Rattenf., und 1 Desimalwage abzugeben. Schwedenhöhe 63. 1003

Schäferhundrüde treu, scharf, Rubenrein, geht fest a. d. Mann, prsw. abzugeben. Danzigerstr. 34, II. 1000

Pianino kauft Carl Ankmann, Danzigerstr. 80, p. I. 1027

Saute zu kaufen gef. Off. u. E. 817 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Geige kauft Beglom, 979 Bahnhofstr. 10, I, L.

Kaufte alte Streichinstr. f. echte Instr. zahlh. hoh. Preis. M. Wendler, Friedrichstr. 36.

Nähmaschine u. Grammophon evtl. Sarm. z. kaufen gesucht. Offerten u. A. 816 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Zu kaufen gesucht gute, auch reparaturbedürftige Möbel u. Einrichtungen.

Offerten unter A. 19532 an die Geschäftsst. d. Blattes

Chaiselonaue, Singer-Nähmaschine und Tisch verkauft Adam, Neubörsenstraße 43.

Kaufe groß. Spiegel und Schreibstisch. Off. u. B. 993 a. d. Glt. d. Bl.

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matras, Betten, Steppdecken, Sofa, Garderobe. Off. unt. B. 997 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Raden-Einrichtung, Kleider-schrank, Küchenschrank und verschiedene Schränke zu verkaufen. Dole, Kanałowa 3, partierre, rechts. 911

Zur Wohn-Einrichtung von Privat zu kauf. gesucht: Salon, Ek. Schlafzimmer, Teppiche, Glas, Porzellan Silber usw. Off. u. A. 953 an die Glt. d. Ztg.

Suche zu kaufen: Kleider-schrank u. Vertiko, Tisch u. Stühle, Schreibstisch, Chaiselonaue mit Dede. Offert. unt. E. 834 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Schneidermaschine, qt. erb., Schneiderstühle, Küchenschrank, Küchenschrank, etc. halt., verkauft. Schleusenau, Friedenstr. 14, 1 Tr., r. 1026

Billig zu verk.: Fast neu. Jünger. Anzug u. versch. and. Kleid.-Stücke. Brinzenstr. 19, I, r.

Suche zu kaufen: 1-2 Stand Betten Bettst. mit Matr., 1 Kinderwagen, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, u. 1 gut erh. Jadedett., mittl. Figur. Offerten unt. E. 907 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe türkisches Tuch und Plüschstühle. Off. unter E. 835 an die Glt. d. Bl. erb.

Zu verkaufen: 9 Herrentragen, Gr. 42, wh. Seidenbluse, wh. Vollerbluse, wh. Vollerbluse, Gr. 46-48, granblaue Sammetbluse, 1 schwarze u. 1 rote Bluse, Gr. 42-44, etw. roter Wäsche, etwas alte, weiße Wäsche, Schneiderfigur, hohe Schuhe, Gr. 40, warme Handschuhe (f. a. Frauen). Anstaltsleigo (Friedrichstr.) 13, 3 Tr., nachmittags v. 3-5 Uhr.

2 ch. Teppiche, 1 gr. Spiegel, u. viele and. Möbel bill. zu verk. Kronerstr. 11, 2 Tr. 1020

Eleg. hohe Damenschuhe Brensenhoffstr. 31, III, I. 1597

Die polnische Eisenbahndirektion Danzig

beabsichtigt die Lieferung von

250000 Stück tieferne Eisenbahnschwellen

und zwar 150000 Stück — I. Klasse, 2,70 m lang und 100000 Stück — II. Klasse, 2,50 m lang zu vergeben. Lieferanten, die mindestens 5000 Stück zu liefern bereit sind, können die Ausschreibungsbedingungen im Zimmer 138 der Eisenbahndirektion Danzig gegen Zahlung von 20 poln. Mark erhalten.

Die Angebote sind ausgefüllt und ordnungsmäßig unterzuerichten, mit der Aufschrift „Angebot für Eisenbahnschwellen“ versehen bis 1. Februar d. J. an die Eisenbahndirektion, Zimmer 309, einzureichen. Der Anbieter hat sich 4 Wochen lang an sein Angebot gebunden zu erklären.

In Vorstadt von Toruń (Thorn)

Großes Geschäftsgrundstück mit Restauration

Kolonialwarengeschäft, seit 15 Jahren in meinen Händen, beste Kundenschaft, großer Umsatz, in bestem baulichen Zustand, mit ansehnlichem zweiten Wohngrundstück, Obst- u. Gemüsegarten, totem u. lebendem Inventar, evtl. noch ein drittes Nachbargrundstück sofort gegen bar möglich an amerikanischen Polen zu verkaufen. Näheres Heise, Toruń, Grabenstr. 32, I, gegenüber Stadttheater.

Haus-, Bäckerei- und Mühlen-Grundstücke

für sofort gesucht. 1598

G. Konieczka, Bydgoszcz, Alie Mickiewicza (Bülowstraße), Telefon 672.

Lastpferd

pflastermüde, gut fürs Land, verfl. Bei. 10-12. Arol, Brahegasse 2.

Fohlen

1 1/2-2 jährig stehen preiswert zum Verkauf. 1008

Jschu Alexander, Bahnhofstraße 46, Telefon 1582.

Briefmarken

verkauft Schreiter, Wilhelmstraße 55, pt. 972

Noten

für Salonorchester zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 901 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Waffen und Munition

kauft ständig z. b. Treppen Ernst-Jahr, Bahnhofstr. 18b.

1 gold. Damenuhr

nebst Kette gibt gegen Höchstgebot ab. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl. 1586

Gold

für Berufszwecke kauft 1789 Juwelier Radant, Posenerstr. 6.

1 Geldschrank

fast neu, sofort zu verkaufen. E. Materns, Hermannstr. 1.

Glibbirnen zu verk. Steud, Schleusenau, Friedenstr. 14, 1 Tr., r. 1026

Für unbrauchbare Gebisse

zahlt pro Zahn 35, 80, 150 Mark Tschernatsch, Danzigerstr. 153, 2 Trepp.

Zentrifugalpumpe

vollst., 3 cbm Minutenflg., Drahtseile, A. Dampfkessel (reparaturbedürftig), Manometer, Ventile f. Dampfleitungen, 2 u. 3"-Röhren, neue Polymorkschäbe, 65 cm und 85 cm lg., neue Wagenräder und geb. Arbeitswagen, 2 ar. Kessel, Blasebalg, Kartoffelsortiermaschine, gute eis. Zentrifugalpumpe verkauft Lewy Sienkiewicz 2.

Gute, gebrauchte Fuhrwerkswagen

mit Regulatorapparat zu kaufen gesucht, ferner lebh. weiße 1593

Kolomobile

von 15 bis 18 P. S. vom 1. April bis zur Ernte, evtl. gegen Lieferung von Maschinenwerkzeugen.

Dom. Komorowo v. Ofier, pow. Wyrzysk.

Sprungfedern

für Polsterzwecke, auch den kleinsten Bösten, kauft S. Schmidt, Szpitalna (Kornmarktstr.) 6.

Kaufe gereinigte Medizinflaschen und Galbenkrufen.

Aronek-Apothek, Dworcowa (Bahnhofstr.) 74.

Dampfdrehschraube

fabrikat „Rustin Swator“, gebrauchsfertig, offeriert Suwalski, Bydgoszcz, Matejki 6. Tel. 590.

Gebrauchte Laden-Einrichtung

pass. für Konfektions- oder Manufakturwaren-Geschäft, zu verkaufen:

3 Ladentische mit Eichenplatte, 2,12-2,85x0,60 m, 2 Regale mit Eichen-Ansicht, 2,50x3,20 m, Regal, massiv Eiche, 3,20x0,57 m, Kleider-Regal, 3,20x3,20 m, Blumen-Glasschrank massiv Eiche, m. Schiebetüren, 3,40x3 m, Glaswand, mattes Glas, 1,80x1,90 m, 0,58x3 m m. Tür, weißes Regal mit Schließfächer, 1,90x1,50 m, 3 Garderobenhalter auf Rollen, Garderobenschrank ohne Türen, Spind mit Schiebetüren, 3,20x3,20 m, Gardinenstange, 3 m lang, 2 Schaulenstervorhänge aus Holzgewebe, 2,10x3 m, Schaulasten aus Metall und Glas, Laden-Uhr, div. Fenster mit Glas u. a. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Rüböl — Leinöl

jedes Quantum zu kaufen gesucht. 1590

Chem. Fabrik „Co-Bo“, Bydgoszcz ul. Jędrzyna Augusta 3. Tel. 1782.

20 Wag. Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Offerten erbittet G. Siebiger, Danzigerstr. 18. 1579

Klobenholz

größeren Posten franko Waggon zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. unt. E. 999 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaufen jeden Posten Delfässer

Surtownia Drogerhina daw. Alfred Engelhardt & Co., ulica Gdańska 48. 1591

Heu u. Stroh

jede Menge, auch mit Selbstabholung kauft Molkerei Schweizerhof. 147

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Pension von sofort gel. Off. u. Bl. 1002 a. d. Glt. d. Bl.

Wohnungen

Gefucht sofort 1024

Wohnungen u. möbl. Zimmer

C. B. P. „Expres“, Bydgoszcz, Abt.: Wohnungs-Nachweis. Tel. 799, 800, 665.

Pensionen

Welche hübsche Familie würde 2 ja. Mädchen, 12 u. 14 J. in Pension nehmen? Gefl. Offerten an Schön, Kofietta (Brinzenstr.) 29. 1017

Geschäftslokal

in bester Lage

passend für Metzgerei, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 64 erbeten an Annoncenbüro „Paz“, Poznań, 27. Grudnia 18. 1599